

Zeitschrift:	Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band:	6 (1912)
Heft:	18
Artikel:	Der gegenwärtige Stand des schweiz. Taubstummenwesens [Fortsetzung]
Autor:	Sutermeister, Eugen
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-923406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der gegenwärtige Stand des schweizerischen Kaufsummenwesens.

Bertrag von Eugen Gutermeister für den 3. Internationalen Kaufsummen-Kongress in Paris, 1.—3. August 1912. (Fortsetzung.)

Hier folge noch die Statistik unserer Künftlern vom Jahr 1911:

Künftlern	Schülerbestand		Schülerbestand		Wie viele Zöglinge wurden aufgenommen?		Sch. Lehrer zurücknommen?		Wie viele Zöglinge wurden entlassen?		Wie viele Zöglinge wurden aufgenommen?		Sch. Lehrer zurücknommen?		Wie viele Zöglinge wurden entlassen?		Wie viele Zöglinge wurden aufgenommen?		Sch. Lehrer zurücknommen?		Wie viele Zöglinge wurden entlassen?		Wie viele Zöglinge wurden aufgenommen?		Sch. Lehrer zurücknommen?		Wie viele Zöglinge wurden entlassen?				
	1. Jan. 1911	31. Dec. 1911	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte	bestellte		
1. Landenhof	17	21	38	18	21	39	1	2	1	3	9	3	1	—	—	39	2	22,225	58	20,708	53	2,500	—	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
2. Brenggatten	22	29	51	18	22	40	5	8	1	6	9	2	2	—	—	10	15	16	5	2	2	2,400	—	2,400	—	2,400	—	2,400	—	2,400	—
3. Bettingen	6	7	13	8	7	15	1	—	1	1	—	—	1	—	—	15	—	14	247	35	12,835	86	250	—	250	—	250	—	250	—	
4. Riehen	26	21	47	28	20	48	7	9	6	4	2	8	14	13	—	—	44	5	31,799	82	32,082	80	1,200	—	1,200	—	1,200	—	1,200	—	
5. Münchenseebüchsee	92	—	92	94	—	73	—	14	—	25	4	1	11	—	—	93	17	3	57,109	02	14,200	23	42,828	47	42,828	47	42,828	47	42,828	47	
6. Wabern	—	—	77	77	—	73	—	19	—	15	1	7	7	10	2	—	77	—	38,151	69	24,259	99	11,250	—	11,250	—	11,250	—	11,250	—	
7. Greiter ¹⁾	28	25	53	34	31	95	2	2	8	8	20	2	7	4	—	—	65	11	23,526	15	20,734	60	3,000	—	3,000	—	3,000	—	3,000	—	
8. Genf	—	6	2	8	5	4	9	1	—	2	1	1	1	1	—	—	15	1	12,900	—	5,400	—	5,400	—	5,400	—	5,400	—	5,400	—	
9. Höherrain	53	37	90	39	39	78	20	11	5	12	3	6	19	6	1	1	83	18	2	35,039	13	24,560	21	10,478	87	10,478	87	10,478	87	10,478	87
10. Et. Gassen	49	48	97	47	49	96	8	3	6	4	5	34	6	3	2	—	90	—	58,473	38	56,211	60	24,000	—	24,000	—	24,000	—	24,000	—	
11. Locarno	—	15	18	33	17	19	36	1	1	3	2	5	2	2	—	—	?	—	?	—	?	—	?	—	?	—	?	—	?	—	?
12. Moudon ²¹⁾	—	11	8	19	13	6	19	2	2	4	2	1	2	2	—	—	—	—	14,968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
13. Gerunden ²¹⁾	29	46	75	27	41	68	5	10	3	5	4	1	8	9	2	1	3	80	—	7	24,818	50	18,351	77	3,080	80	3,080	80	3,080	80	
14. Turbenthal	25	40	25	15	40	8	2	8	2	1	3	2	5	8	2	1	3	40	7	24,342	44	30,429	—	19	43,913	44	19	43,913	44		
15. Büttif.	34	24	58	34	30	64	11	6	11	12	2	6	10	11	2	1	14	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

¹⁾ 4 französische und 1 deutsche Schuhklasse.

²⁾ Außerdem 1 Schreiner, 1 Schuhmacher und 1 Schneidermeister.

³⁾ Außerdem 1 Arbeitslehrerin.

⁴⁾ Außerdem 1 Schneider und 1 Schuhmachermeister.

⁵⁾ Schreigefüllen 4 Lehrer und 4 Fürsorgelehrer.

⁶⁾ " " 2 " 3 " 3

⁷⁾ Dabon gehen 4 in die Fabrik oder Schreinerei.

⁸⁾ Dabon gehen vom Bäckerhaus aus in die Fabrik oder Schreinerei.

⁹⁾ 8 weitere Mädchinen üben sich in den Haushaltungs- und heimischen Nährarbeiten.

¹⁰⁾ Diese Künftlern hat im ganzen 256 Kläger, denn sie dient vorwiegend hütten den Schuhfachfirmen.

¹¹⁾ Nach dreimonatlicher Probezeit wird entschieden, ob das Kind für 8 Jahre behalten oder einer andern Künftlern übergeben werden soll.

¹²⁾ Dazu 10 Elterne.

¹³⁾ Urkunde: Blattmangel.

¹⁴⁾ Elterne in beliebiger Anzahl.

¹⁵⁾ Hier können die Rechnungen für die Kaufsummen, hörnden ein gemeinsamer Sohn nicht aufeinander gehalten werden, weil es ein gemeinsamer Haushalt ist.

¹⁶⁾ Urkunde: Bildungsunfähigkeit.

¹⁷⁾ Diese Künftlern dienen nicht nur Kaufsummen, sondern auch Binden.

¹⁸⁾ Diese Künftlern dienen zwar Primorlehrer im Dorf Greuz, gibt aber seit

Gründung der Künftlern in derfeilen auch Unterricht in Zeichnen, Tinten und Laubfrägesarbeiten.

²¹⁾ 8 deutsche und 8 französische Schuhklassen.

²²⁾ Die Künftlern schreibt: "Die Künftlern hat gegenwärtig ganz eigene Rechthärtre. Die Gebäude gehören dem Staat. Der Betrieb der Anstalt wird von den Schwestern geführt. Es ist auch ein Fonds vorhanden, der aber nicht von uns verwaltet wird und den wir nicht weiter kennen."

²³⁾ Röntgenbild der Böhlinge.

²⁴⁾ Davon Fr. 7000 aus dem allgemeinen Staatsmitteln, Fr. 3000 aus dem Röntgenholzgeholz.

Nach der Berufsausbildung, soweit sie angegeben war, verteilen sich die Entlassenen aus den verschiedenen Künftlern, wie folgt:

Schuhmacher 6 Weber 2 Webmäherinnen 2

Schreiner 11 Mechaniker 1 Damenfachmäherinnen 1

Schneider 7 Zigarettenarbeiter 1 Gravatentenfachmäherinnen 1

Landarbeiter 1 Weberin 1

Löhner, Bäckner u. Co. 5 Haushälterin 5 Hausservice (nach Miss- hütte in Fannitie, 2. Dienstmäherinnen 2c.) 5

Büttensmächer 2 Körbchleger 2 Wagner 1 Dienstmäherinnen 2c. 1

Buchbinden 2 Goldschmied 1 Gläserinnen 1

Maler 1 Schmied 1

Von den 15 Anstalten sind also 5 staatlich. Ein großer Mangel unserer Taubstummen-erziehung offenbart sich darin, daß die meisten Anstalten gezwungen sind, Taubstumme jeden Bildungsgrades aufzunehmen, so daß normal und ganz schwach Begabte in derselben Klasse miteinander unterrichtet werden müssen, was natürlich den Gang der Schule außerdentlich verlangsamt und er schwert. — Als Zentralsekretär des „Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme“ (Abkürzung: S. F. f. T.) bearbeite ich zur Zeit die Geschichte aller schweiz. Taubstummenanstalten, die im Manuskript an der schweiz. Landes-ausstellung in Bern im Jahr 1914 ausgestellt wird. Anstaltsvorsteher Gukelberger ist offiziell beauftragt worden, für denselben Zweck das gesamte schweiz. Taubstummenwesen graphisch darzustellen.

2. Höherer Unterricht.

In einzelnen Anstalten erhalten besonders begabte Schüler noch besonderen, weitergehenden Unterricht und das dürfte genügen, denn es gibt unter unseren Taubstummen weder so viele Hochbegabte, noch in höherem Grade Lernbegierige und mit irdischen Gütern gesegnete, daß sich eine ständige „höhere Schule“ für solche lohnen würde.

3. Gewerblicher Unterricht.

In allen Anstalten wird Handfertigkeitsunterricht erteilt, doch — ausgenommen in der Taubstummenanstalt Gerunden im Kanton Wallis (für Schreiner und Schuhmacher) — gibt es bei uns keine eigentlichen Lehrwerkstätten für Taubstumme. In der Anstalt Münchenbuchsee bestehen zwar je eine Werkstatt für Schuhmacher, Schreiner und Schneider, sie dienen aber mehr der Handfertigkeit, mehr zur Beschäftigung der Schüler außer der Schulzeit. Nach ihrer Entlassung müssen sie doch eine regelrechte Lehrzeit durchmachen. Es ist klar, daß diese Werkstätten eine gute Vorbildung für sie sind und ihnen die spätere Lehrzeit bedeutend erleichtern. Aber ebenso klar ist, daß für jede Anstalt das Unterbringen ihrer Zöglinge als Lehrlinge oft mit großen Schwierigkeiten und Enttäuschungen verbunden ist. Schon deshalb ist die Einrichtung von besonderen Lehrwerkstätten für Taubstumme höchst wünschenswert, am besten im Anschluß an eine größere Taubstummenanstalt und mit eignen für Taubstumme geschulten Lehrkräften. Nur wenige Meister in Stadt und Land verstehen ja den Umgang mit Taubstummen und die Anstalten selbst sind nicht imstande, die

Lehrplätze draußen genügend zu beauffsichtigen. Auch Haushaltungsschulen und Arbeitsheime für taubstumme Töchter sind anzustreben, wo sie nicht nur ihren Beruf (Näherei, Glätterei, Haushaltung usw.) erlernen, sondern auch ausüben und wohnen könnten nach dem Beispiel ähnlicher Heime im Ausland. Denn das „schwache“ Geschlecht der Taubstummen verdient diesen Namen, weil es sich viel schwerer als die Männer auf eigene Füße stellen kann. (Forts. folgt.)

Büchertisch

Hinkender Bot. Kalender für 1913, Preis 40 Rp. Verlag Stämpfli & Co. in Bern.

Der 186. Jahrgang liegt vor uns mit interessanten Erzählungen, Bildern, Witzen und Schnurren, und seiner Schweizerchronik und Totentafel. Die Weltchronik bringt des Interessanten viel in Wort und Bild, etwas vielleicht noch nie Dagewesenes: vier neue Bundesräte in einem Jahre. Als farbige Extrabeilage sind zwei der seltensten und geschätztesten Freudenbergerbilder in Farbendruck wiedergegeben.

Der „Langnauer Bauern-Kalender“ für das Jahr 1913 aus demselben Verlag bietet seinen Lesern alles, was man von einem guten Kalender erwarten darf. Neben spannenden Erzählungen ernster und heiterer Art, historischen und belehrenden Artikeln usw. bringt er auch eine reiche Auswahl an aktuellen Bildern und Porträts. Auf die beiden farbigen Beilagen, Reproduktionen nach Originalen von Kunstmaler Münger, „Der Artillerieoffizier von Neuenegg“ und „Der verwundete Scharfschütz bei Neuenegg“, möchten wir ganz besonders aufmerksam machen. Es sind Bilder, die jedem Schweizerhaus als Wandschmuck zur Zierde dienen.

Monti, Zeichnungs-Vorlagen. Preis 2 Fr. Verlag: Art. Institut Drell Füssl in Zürich.

Diese Sammlung, welche 76 Vorlagen enthält und nützliche und dem Kinde bekannte Gegenstände darstellt, macht den Schüler mit seiner Umgebung und mit all dem, was sie belebt, vertraut und gibt ihm hiervon eine klare, deutliche und geordnete Vorstellung. So lernt das Kind Menschen, Tiere und Dinge kennen, und lernt mit ihnen umgehen, sie gebrauchen und bildet sich fürs tägliche, praktische Leben.

Briefkasten. — Anzeigen.

C. J. in B. Jener Artikel ist zuerst in andern Blättern erschienen, hat also auch dort schon das Seine getan zur Aufklärung des Publikums. — In bewußter Sache haben wir sofort sie selbst angefragt. Viele Grüße!

Die Aufnahmen in Herzogenbuchsee und Interlaken sind gut geworden. Gegen vorherige Einwendung von 30 Rp. in Briefmarken wird dem Besteller ein Bild zugeschickt. E. S.

Ernst Büttel (gehörlos), Schneider, in Unter-Entfelden (bei Aarau), sucht einen Arbeiter auf Kleinstück, der sich noch weiter auszubilden wünscht. Kost und Logis im Hause.